

Kubanische Demokratie



Am 27. Juni war Noel Carrillo, Mitarbeiter des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas zu Gast bei der DKP Kreis Pinneberg. Es wurde für manchen Erstaunliches und Neues von der sozialistischen Insel in der Karibik berichtet. Die KP Kubas hat Ende April ihren 6. Parteitag durchgeführt und ist zu bemerkenswerten Schlussfolgerungen für die Entwicklung zur Zukunft Kubas gelangt

Zur Vorbereitung haben 8 Millionen Kubaner die Leitlinien in 163 000 Veranstaltungen diskutiert. Über 70% der ursprünglichen Vorschläge wurden überarbeitet und dann den Delegierten zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt.

Es ging um weitreichende Entscheidungen, so z.B. um die Trennung von Partei und Staat, die jeweils unterschiedliche Aufgaben haben. Verstärkt sollen Jugendliche, Schwarze und Frauen in verantwortliche Funktionen gewählt werden. Die Amtsperiode für politische Funktionäre soll auf 2 Perioden begrenzt werden. In Handel, Handwerk und Dienstleistung sollen Hunderttausende selbständige Existenzen geschaffen werden.

Die Kommunistinnen und Kommunisten auf Kuba wollen, dass ihre Partei unbürokratischer und partizipativer gestaltet wird.

Während in der Bundesrepublik Deutschland Kuba als diktatorisches Regime bezeichnet wird, wird dort Demokratie vorgelebt, die hier undenkbar ist. Abgeordnete können z.B. während der Wahlperiode von ihren Wählerinnen und Wähler abberufen werden. Die Erfinder und Gralshüter der Demokratie westlichen Zuschnitts ereifern sich über die Tatsachen dass es in Kuba nur eine Partei gibt, als wenn es keine anderen Formen von Demokratie jenseits vom Mehrparteiensystem geben darf.

In der Bundesrepublik gibt es in entscheidenden Fragen eine „Große Koalition“. In den wichtigsten Fragen unseres Landes sind sich CDU; CSU; FDP; Die Grünen und die SPD einig.

- Gemeinsam sind sie für den Afghanistan Krieg, obwohl mehr als 70% der Bevölkerung dagegen sind.

- Gemeinsam sind sie für die Rente mit 67 Jahre, obwohl mehr als 2/3 der Bevölkerung dagegen ist.

Über 70% der Bürgerinnen und Bürger empfinden die Gesellschaft als ungerecht, die „Gerechtigkeitslücke“ wird zwar beschrieben, aber

Blockade durch die USA und die EU und Japans. Kuba ist ständig Objekt von Angriffen aller Art, vor allem aus Miami von wo aus die exilkubanische Mafia den Kampf gegen Fidel Castro und das Volk Kubas führt.

Dass die Bevölkerung und die KP Kubas unter diesen Bedingungen zu den genannten Reformen fähig sind zeigt die Stärke des Sozialismus.

Wie es bei uns um Freiheit und Demokratie konkret bestellt ist, zeigt auch die Tatsache dass die Presseinformation zur Veranstaltung nicht in den Zeitungen erschien.

Heinz Stehr

ANTIKRIEGSTAG 2011

Schulfrei für die Bundeswehr

Derzeit findet ein massiver Werbefeldzug der Bundeswehr mit dem Ziel der Rekrutierung Jugendlicher an Schulen statt...

Allein rund 1.000 freiwillige 17-jährige lassen sich jedes Jahr von der Bundeswehr verpflichten – das verstößt gegen internationale Kinderrechte, ihren Schutz und jeden Anstand...

Podiumsdiskussion

Donnerstag, 1. September 2011

19:00 Uhr, Elmshorn, im Forum der Erich Kästner Gemeinschaftsschule (KGSE)

Eine Veranstaltung des Friedensnetzwerkes Kreis Pinneberg zusammen mit GEW, ver.di, IGM + DGB



Zugesagt für die Podiumsdiskussion am 20.8. hat u.a. Ralf Schwittay von ver.di